

Das Schweizerische Institut für Allergie- und Asthmaforschung (SIAF) veröffentlicht eine weitere bedeutende Publikation zum neuen Coronavirus

## Die elf Gesichter von Covid-19

Die gute Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe Pneumologie und Allergie in Wuhan und das Know-how des Instituts hätten es ermöglicht, einen weiteren Artikel zu veröffentlichen, schreibt das SIAF in einer Mitteilung. Dieser soll insbesondere Ärztinnen und Ärzten in der täglichen Patientenversorgung dienen.

Schon wenige Wochen nach Ausbruch der SARS-CoV-2-Epidemie in China veröffentlichte das SIAF in Zusammenarbeit mit einem inzwischen nach China zurückgekehrten Gastwissenschaftler eine Studie über die ersten 140 Covid-19-Fälle und die Gründe für den Schweregrad der Erkrankung. Professor Cezmi Akdis vom SIAF und Professor Yadong Gao aus Wuhan fungieren als leitende Autoren. Im Internet wurde diese Studie inzwischen 100 000 Mal angeschaut. «Das ist sehr viel für eine Studie dieser Art», sagt SIAF-Direktor Akdis. «Normalerweise bewegen wir uns in einer Grössenordnung von 1000 Abfragen pro Monat.»

### Ganz unterschiedliche Erscheinungsformen

Vor einer Woche legten die gleichen Autoren nun eine weitere Studie vor, in der elf Ausprägungen der Covid-19-Infektion beschrieben werden. Diese Arbeit wurde in den beiden ersten Tagen seit der Veröffentlichung bereits 6000 Mal angeschaut. In diesem Artikel habe man die verschiedenen klinischen Präsentationen der Krankheit beschreiben wollen, erklärt Akdis. «Wir konnten elf verschiedene Ausprägungen der Krankheit sehen, welche wir eingehend untersuchten. Wir nennen sie <die elf Gesichter des Coronavirus.>» Mit der Beschreibung der verschiedenen Fälle würde Ärztinnen und Ärzten eine Möglichkeit gegeben, sich auf die Diagnose der Erkrankung vorzubereiten und sie zu erkennen.

### Wichtig für die Öffentlichkeit

Das ist der eine Punkt. Für die öffentliche Gesundheit sind weitere Erkenntnisse von grösster Bedeutung. Denn unter den elf Gesichtern, wie die Autoren sie nennen, gibt es jenes, bei denen Erkrankte gar keine Symptome zeigen, aber hochansteckend sind. «Darüber, wie viele das sein können, gibt es noch keine Studien», sagt Akdis. «Doch von anderen viralen Erkrankungen ausgehend, können wir vermuten, dass die Zahl hoch ist.» Ein weiteres Gesicht ist jenes, bei denen Patienten mit Symptomen fälschlicherweise negativ getestet werden. «Das geschieht bei rund 12 Prozent der Fälle.» Das weiss man, weil bei den in China üblichen Nachtests innerhalb von 48 Stun-

den die Hälfte der ursprünglich negativ getesteten Personen doch noch als Virenträger identifiziert wurden.

### Genesen und doch ansteckend

Dann gibt es noch jene Patienten, welche die Erkrankung durchmachen und nach dem Abklingen der Symptome als geheilt entlassen werden, aber weiterhin infektiös sind. Akdis: «Wir beobachteten Patienten, die anschliessend noch fast einen Monat lang ansteckend waren.» Wichtig ist dabei zu wissen, dass die Tests alle mit den gegenwärtig üblichen Rachenabstrichen gemacht wurden. «Im Moment ist das das Einzige, was wir haben.» Denn Untersuchungen auf Antikörper auf das Virus liefern frühestens zehn Tage nach dem Abklingen der Krankheit brauchbare Resultate. Doch nicht nur die Atemwege werden vom Virus befallen. In einer Ausprägung der Krankheit wurde beschrieben, dass anstatt des erwarteten Hustens Durchfall auftrat. «In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass der Stuhl aller Patienten auf das Virus positiv getestet wurde», sagt Akdis dazu.

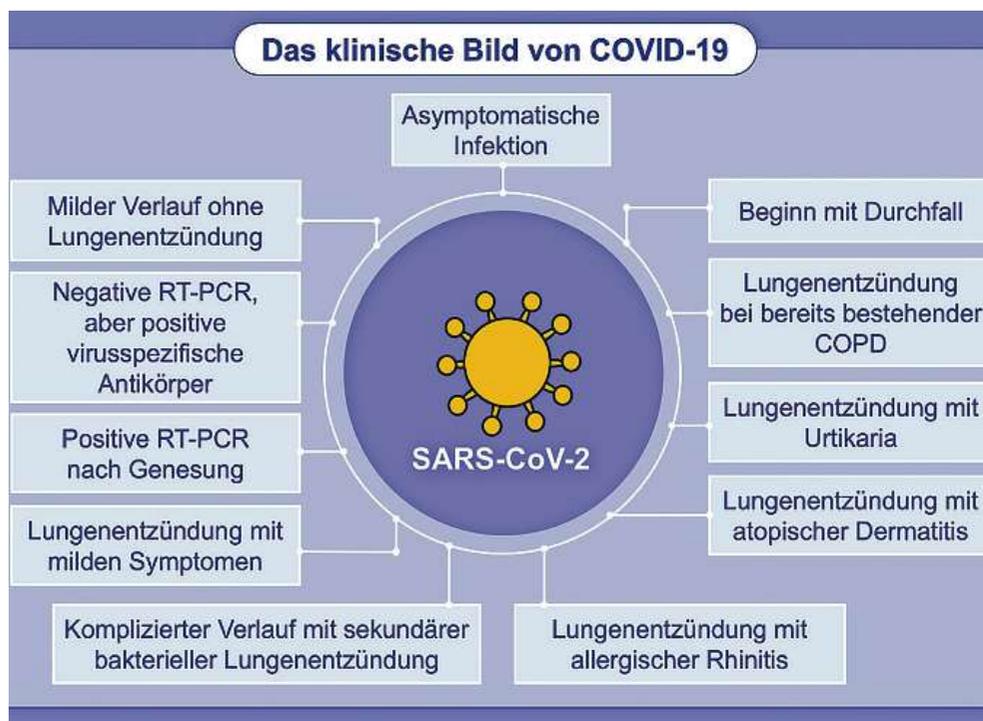
### Die schweren und die leichten Erkrankungen

Unter den beobachteten Fällen hatten je-

ne die schwersten Verläufe, bei denen eine vorbestehende Lungenerkrankung wie die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) bekannt war oder welche zusätzlich eine bakterielle Lungentzündung als Superinfektion entwickelten. Wie bereits in der eingangs erwähnten ersten Studie erwähnt, entwickelten dagegen Patienten mit bereits bestehenden allergischen Erkrankungen wie Rhinitis, Neurodermitis und Urtikaria selten einen schwerwiegenden Verlauf. «Wir haben Vermutungen, warum das so ist. Doch ohne weitergehende Untersuchungen wollen wir hier keine Hypothesen in den Raum stellen.»

### Auf Abstand gehen

Eine andere Aussage kann Akdis mit Blick auf die hohe Zahl an symptomfreien Virenträger jedoch ohne Vorbehalte machen: «In der gegenwärtigen Pandemie sind der soziale Abstand aller Menschen untereinander und die Hygienemassnahmen die einzig wirksamen Massnahmen zur Eindämmung.» In einem zweiten Schritt würden sicher neuartige Präventions- und Behandlungsstrategien entwickelt und langfristig würden wir lernen, mit dem Virus zu leben.



Übersicht der klinischen Ausprägungen von Covid-19.